



Beim Konzert im Alten Pfarrhaus in Vellern zeigten (v. l.) Ekaterina Derzhavina (Klavier) und Vesselin Paraschkevov (Violine) den begeisterten Zuhörern ihr ganzes Können. Bild: Pälme

Meister-Duo beschert ein Konzert-Erlebnis

Vellern (gl). Ein Steinway-Flügel und eine Guarneri-Violine, das sind zwei gute Voraussetzungen für ein Konzert. Wenn dazu aber noch zwei hervorragende Interpreten diese Instrumente erklingen lassen, dann ergibt sich daraus ein Konzertergebnis. Ein solches Event konnten die münsterländischen Musikfreunde erleben, die am Donnerstag den Konzertraum des Alten Pfarrhauses füllten.

Vesselin Paraschkevov (Violine) und Ekaterina Derzhavina (Klavier), Hochschullehrer der Folkwangschule Essen bzw. des Tschajkovski-Konservatoriums Moskau, hatten dabei ein Programm erstellt, das mit Spätwerken Mozarts, Schumanns und Schuberts sowohl für Musizierende als auch für Hörende höchste Anforderungen stellte.

Mozarts B-Dur-Sonate KV 454 bot ein gleichberechtigtes Musizieren beider Künstler in großer Harmonie. Der 2. Satz (Andante) zählt mit seiner großen Ausdruckstiefe zu den schönsten langsamen Sätzen Mozarts, was im Pfarrhaus zu erleben war.

„Mit leidenschaftlichem Ausdruck“ bezeichnet Robert Schumann den ersten Satz seiner a-moll-Sonate Op. 105, und mit hochdramatisch-romantischem Spiel erklang hier eine Darbie-

tung von enormer Dichte und Klanggewalt. Der zweite Satz mit seinem volksliedhaften Thema wurde zum Intermezzo gestaltet, einer leicht entspannenden Überleitung zum Finalsatz, der mit großer Motorik in die Stimmung des ersten Satzes zurückkehrte und mit einem Anklang des ersten Leitthemas endete.

Einziges Werk des zweiten Konzertteils war Schuberts Fantasie C Dur Op. Posth. 159, die der Komponist ein Jahr vor seinem Tod schuf, das aber erst 22 Jahre später veröffentlicht wurde. Wen wundert es, dass Schubert, der als bedeutendster deutscher Liedschöpfer gilt, bei der Themenwahl auf sein eigenes Werk („Sei mir gegrüßt“ nach Friedrich Rückert, D 741) zurückgriff. Diese Fantasie erwies sich als stilistischer Prüfstein des Meister-Duos. Stimmungsschwankungen, Pendeln zwischen Dur und Moll, Tempowechsel bis hin zu einem fulminanten Presto-Schluss.

Vesselin Paraschkevov, dessen langjährige Erfahrung als in aller Welt agierender Solist und als Hochschullehrer nicht zu verkennen war, und Ekaterina Derzhavina, die eigens für dieses Konzert angereist war, wurden mit langem Beifall für ihre Leistung geehrt und bedankten sich ihrerseits durch zwei Zugaben (Brahms und Bach). **-ke**